

Rudolf Steiner, 1910: „Alle Bodhisattvas holen Kraft und Weisheit aus dem Lande Schamballa. Für den Menschen mit durchschnittlicher Entwicklung ist es verschwunden. Aber es gibt Prophezeiungen, daß dieses Land Schamballa wieder zu den Menschen zurückkommen wird. Wenn sich die zarten Kräfte des Hellsehens zeigen und mehr und mehr verstärken und ausbreiten werden, und wenn diese als die guten Kräfte, die aus dem Sonnendasein stammen, aufgenommen und wirken werden ... , dann wird Schamballa wiederkommen. Wir stehen in der Zeit der Vorbereitung der Menschheit auf diese Entwicklung eines neuen Hellsehens, die sich in den nächsten 2500 Jahren abspielen wird, einer Vorbereitung, die sowohl in der Zeit zwischen der Geburt und dem Tode als auch in der Zeit zwischen dem Tode und einer neuen Geburt sich stetig fortsetzen wird.“

GA 118, 13. 3. 1910, S. 141, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 24. 1. 2013

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1106. Artikel zu den Zeitereignissen

## Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (41)

(Ich schließe an Artikel 1105 an.)

(Frank Hills<sup>1</sup>): ... *Schließlich steht die unnachgiebige Abneigung der meisten religiösen Juden gegenüber Jesus Christus außer Frage, da sie in ihrem Talmud – immerhin der letztendlichen Autorität im Judaismus – unzweideutig ausgesprochen wird. Dort wird Jesus als der unehe-liche Sohn einer Frau bezeichnet, „die die Hure eines Zimmermanns war“ (Sanhedrin 106b). Der Talmud teilt seinen Lesern auch mit, daß Jesus „ein blutrünstiger und hinterlistiger Mann“ (Gittin 56b) war; daß Jesus „ein Narr“ war und daß „wir den Taten von Narren keine Aufmerksamkeit schenken“ (Sanhedrin 65a). Er erklärt auch, daß Jesus als einer der drei schlimmsten Feinde des Judaismus betrachtet wird (Gittin 56b-57a). Der Talmud spricht von der „unverzeihlichen Sünde, das Christentum anzunehmen.“*



(Papst Johannes Paul II. sagte: „Der Bruder Jude ist der ältere Bruder der Kirche. Er ist von aller [!] Mitschuld am Tode Christi freizusprechen“ [s.u.]. Bild: Johannes Paul II. mit dem Ukrainer Chef-Rabbi Yaakov Dov Bleich, am 25. Juni 2001.)

*Tatsächlich wird der Inzest im Vergleich dazu, das Christentum zu empfangen, als eine „leichte Sünde“ ungesehen (Abodah Zarah, 17a). Schließlich erklärt der Talmud ... ausdrücklich, daß unser Herr und Erlöser Jesus Christus, durch Den „alles erschaffen wurde“ ... und in Dem „alles seinen Bestand hat“ (Kol 1, 16f), gegenwärtig in „siedendem*

<sup>1</sup> Terror im „Heiligen Land“, Band 1, S. 20-23, Verlag Anton A. Schmid, 2004

Kot schmort“ (Gittin 56b) und duldet gegenüber dieser Aussage keinen Widerspruch. Darüber hinaus wird der Leser davon in Kenntnis gesetzt, daß Er „keinen Anteil an der zukünftigen Welt“ (Sanhedrin x.2; 90a) haben wird ...

Besonders aufrechten Juden wie Israel Shahak<sup>2</sup> ist zu verdanken, daß obendrein die Lügen der konzilskirchlichen „Geistlichkeit“ hinsichtlich der Urheberschaft der Kreuzigung des Gottessohnes richtiggestellt werden. Selbst wenn sogar ein Johannes Paul II. von „ungerechten Interpretationen des Neuen Testaments bezüglich des jüdischen Volkes und seiner angeblichen Schuld“<sup>3</sup> sprechen mag, geben sie in erster Linie nicht den Römern, sondern ihren eigenen Glaubensbrüdern die Schuld für den Tod Christi:

„Nach dem Talmud wurde JESUS von einem zuständigen rabbinischen Gericht wegen Götzendienst, Anstiftung anderer Juden zur Götzenanbetung und wegen Verachtung der rabbinischen Autorität hingerichtet. Alle klassischen jüdischen Quellen, die seine Hinrichtung erwähnen, sind sehr glücklich, die Verantwortung hierfür zu übernehmen; im talmudischen Bericht werden die Römer nicht einmal erwähnt.



( ... Am 26. März 2000 betet Johannes Paul II. gemeinsam mit Rabbinern an der Klagemauer in Jerusalem. Der Papst bittet die Juden um Vergebung<sup>4</sup>. Eine Gemeinsamkeit des Logen-Klerus der katholisch-jesuitischen Kirche und der Talmud-Rabbiner ist: der Hass auf den Christus.)

Solche populären Berichte – die nichtsdestoweniger sehr ernst genommen werden – wie das berüchtigte 'Toldot Yeshu' sind sogar noch schlimmer, denn zusätzlich zu den obigen Verbrechen beschuldigen sie Ihn der Hexerei. Schon allein der Name 'Jesus' war für Juden ein Symbol für alles Abscheuliche [!], und diese populäre Tradition setzt sich noch immer hartnäckig fort. Die Evangelien ['Gospels'] werden gleichfalls verabscheut, und sie dürfen sogar in modernen israelischen jüdischen Schulen nicht zitiert (geschweige denn gelehrt) werden.“<sup>5</sup>

Aus welchem weiteren Grund wurde Jesus Christus von den Oberen des jüdischen Volkes vor rund 2000 Jahren zum Tode verurteilt? „Weil er (u.a.) das Gesetz Gottes<sup>6</sup> und Moses'

<sup>2</sup> Siehe Artikel 1086, S. 3-5 – Artikel 1104

<sup>3</sup> Unter Anmerkung 1 steht im Text: „Fuldaer Zeitung“ 8. 11. 97

<sup>4</sup> [http://www.br.de/themen/aktuell/inhalt/papst-johannes-paul-biografie-zeitstrahl100~\\_page-14\\_-1d62803797c6b921bbcc25cf34e818b8fabe0e07.html](http://www.br.de/themen/aktuell/inhalt/papst-johannes-paul-biografie-zeitstrahl100~_page-14_-1d62803797c6b921bbcc25cf34e818b8fabe0e07.html)

<sup>5</sup> Unter Anmerkung 2 steht im Text: Israel Shahak „Jüdische Geschichte, Jüdische Religion“, S. 178f

<sup>6</sup> Anmerkung von H.D.: Auf der anderen Seite verstießen nicht wenige Juden gegen die Gesetze Gottes. Frank Hills schreibt auf S. 18: An mehreren Stellen im Alten Testament erfährt man vom Bruch der Israeliten mit Gott, vom Ungehorsam des einst von Gott auserwählten Volkes: „**Die Israeliten taten aufs neue [!!!], was dem Herrn mißfiel. Sie dienten den Baalen und den Astarten, den Göttern Amins, Sidons, Moabs, Amnions und den Göttern der Philister. Den Herrn verließen sie und verehrten ihn nicht Da entbrannte der Zorn des Herrn**

befürwortete, das Gesetz der Einschränkung, das Moses im Alten Testament (Leviticus, Kapitel 25) niederschrieb“, antwortet der amerikanische Jude Henry H. Klein hierauf. „Jesus wollte übertriebenes Privatvermögen durch das Gesetz einschränken, um die Zivilisation vor dem Zusammenbruch zu bewahren<sup>7</sup>.

Die Rabbiner hatten das Alte Testament aufgegeben, um ihren Geld-Herren zu dienen. Sie schrieben einen Talmud und ließen das Gesetz der Einschränkung aus. Die Zivilisation brach zusammen. Der Sanhedrin, der vorgab über die Juden zu herrschen, bestand aus gemeinen Politikern und Geld-Verbrechern. Wie das Deuteronomium im Alten Testament, befürwortete auch Jesus die Befreiung von Privatschulden.

Moses beschränkte ein unmäßiges Privatvermögen durch Gesetz und rettete die Zivilisation in seinen Tagen. Lycurgus<sup>8</sup> tat das gleiche in Sparta einige hundert Jahre später (ungefähr 900 v. Chr.). Solon tat es in Athen etwa 500 v. Chr. und Licinius tat es in Rom etwa 367 v. Chr. Diese Männer retteten die Zivilisation in ihrer Zeit und sind als die Gesetzgeber bekannt.

Jede Nation, die irgendwann einmal existiert hat, entwickelte sich in gleicher Art und Weise – durch die Bemühungen von Individuen. Wenn der Reichtum in den Händen weniger konzentriert wurde, wurde er entweder durch das Gesetz begrenzt und neu verteilt, oder zerstört. Die Zivilisation hat sich über den Erdkreis ausgebreitet und allerorten herrscht (heute) die Macht des Reichtums vor. Als Folge davon hatten wir zwei Weltkriege und werden bald einen dritten bekommen, wenn das übermäßige Privatvermögen nicht durch das Gesetz beschränkt und die Gier abgeschafft wird (was nicht geschehen wird).

Die Geld-Bande und der Sanhedrin arbeiten zusammen. Die Geld-Bande [Anm.: Die vorwiegend jüdische Internationale Hochfinanz, die sich aus Familien wie den Rothschilds (s.u.), Warburgs und Rockefellers zusammensetzt!] will ihr maßloses Vermögen behalten und der Sanhedrin will herrschen.“<sup>9</sup>

Es kann also nicht der geringste Zweifel daran bestehen, daß Jesus Christus von den Juden, und nicht von den Römern zum Tode verurteilt wurde und daß somit Juden die Hauptschuld für Seinen Kreuzestod tragen. Nichtsdestotrotz hält das den Anti-Papst Johannes Paul II. nicht davon ab, folgende blasphemische Sätze auszusprechen: „Der Bruder Jude ist der ältere Bruder der Kirche. Er ist von aller [!] Mitschuld am Tode Christi freizusprechen“<sup>10</sup>. Damit entlarvt sich der höchste Vertreter aller vom Glauben abgefallenen „Katholiken“ einmal mehr als einer der weltweit schlimmsten Lügner (siehe hierzu meine Schrift: „Die Entschlüsselung der Apokalypse und die Gerechtigkeit Gottes“!) ...

Der gegenwärtige Mythos von den „Juden“ als dem „ausgewählten Volk“ Gottes basiert auf einem völligen Mißverständnis der biblischen Wahrheit. Es beginnt mit einer abstoßenden und falschen Auslegung von Genesis 12,1 ff: „Der Herr sprach zu Abram: ... Ich will dich zu einem großen Volke machen, ... IN DIR [Abram] sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet sein!“ Ein ähnliches Versprechen gab Gott Jakob, dem Enkel von Abraham: „Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub der Erde. Du wirst dich ausbreiten nach

---

wider Israel. Er gab sie in die Gewalt der Philister und Ammoniter“ (Ri 10, 6f). Bereits eine lange Zeit vor der Geburt Christi verließen die meisten Hebräer den mit Gott geschlossenen Bund, wandten sich fremden Göttern zu und „taten, was dem Herrn mißfiel“!

<sup>7</sup> Die kosmisch-irdische Mission des Christus war, der Menschheit und Erde durch das Mysterium von Golgatha einen Impuls der Vergeistigung zu geben. Dadurch wurde überhaupt eine weitere Entwicklung möglich.

<sup>8</sup> Lykurg (siehe Artikel 752, S. 3-5)

<sup>9</sup> Unter Anmerkung 3 steht im Text: „A Jew Exposes The World Jewish Conspiracy“, S. 23f

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 4 steht im Text: zit. nach „Die Welt“, 22. 9. 99

Westen, Osten, Norden und Süden. In dir sollen gesegnet sein alle Geschlechter der Erde, und in deinen Nachkommen!“ (Gen 28, 14. Das nachchristliche Judentum, das heute gerade einmal 0,25 % der gesamten Weltbevölkerung ausmacht, könnte man im Gegensatz zur Anzahl von Christen wohl kaum als „zahlreich wie der Staub der Erde“ bezeichnen!)



Die gewaltige Macht der Rothschilds - Deutsch synchronisiert 1/3

(Diese Youtube-Videos [Teil 1-3]<sup>11</sup> fast das Thema „Rothschild“ zusammen.)

Der hl. Paulus legt ebenfalls unmißverständlich dar: „Seid ihr aber Christi, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und der Verheißung gemäß Erben“ (Gal. 3, 29. Das talmudgläubige Judentum, das Christus aus tiefstem Herzen verabscheut, ist damit eben nicht „Abrahams Nachkommenschaft“!)

Man beachte auch, daß die im 12. Kapitel von Genesis gegebenen speziellen Versprechen sich auf „alle Nationen“ und „alle Geschlechter der Erde“ beziehen und in Zusammenhang mit anderen Verheißungen stehen ...

Die Wurzeln des Christentums liegen logischerweise nicht im modernen Judentum begründet, da die grundlegenden Lehren des Neuen Testaments die Prophezeiungen des Alten Testaments detailliert bestätigen, wie jeder unter anderem in Jeremias 31,31f selbst nachlesen kann: „Fürwahr, Tage kommen‘ – Spruch des Herrn, ‘da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund<sup>12</sup>, nicht dem Bunde gleich, den ich mit ihren Vätern schloß, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen. Sie waren es ja, die meinen Bund brachen, während ich über sie die Herrschaft ausübte.“ Die Aussagen in Daniel 9, 24-27 und Hebräer 10,1-22 finden im Neuen Testament ebenfalls ihre Bestätigung. All diese Textstellen belegen, dass der Alte Bund ungültig ist und aufgehoben wurde<sup>13</sup> ...

(Fortsetzung folgt.)

<sup>11</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=QbGGesT3STI> (Teil 1)

<http://www.youtube.com/watch?v=RqR4FyTjyKE> (Teil 2)

<http://www.youtube.com/watch?v=JaT61pQZ1Gs> (Teil 3)

<sup>12</sup> Gemeint ist das Christentum, da die Apostel und Jünger – die Elite des israelitischen Volkes – eben Juden waren (siehe Artikel 1084, S. 1).

<sup>13</sup> Mit der Erfüllung der Mission des israelitischen Volkes (siehe Artikel 1055-1058, 1065-1072 und 1082-1084).